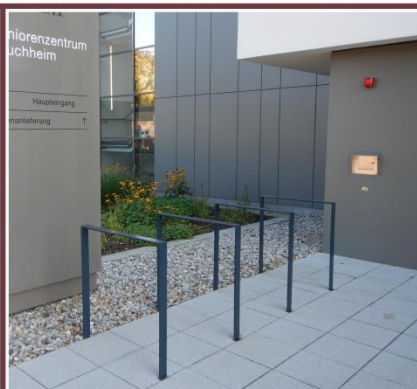


# Teilbericht



## Radverkehrskonzept Stadt Lauchheim

Teilbericht Abstellanlagen  
Oktober 2023



## **Auftrag:**

**Stadt Lauchheim**

Hauptstraße 28

73466 Lauchheim



## **Bearbeitung:**

**Planungsgesellschaft RV-K mbH**

Franziusstraße 8-14

60314 Frankfurt am Main

Tel.: 069 94 94 21 61 – 00

kontakt@rv-k.de

[www.rv-k.de](http://www.rv-k.de)

## **Projektbearbeitung**

M.Sc. Marco von der Heyden



Frankfurt am Main, Oktober 2023

## Inhalt

1	Grundlagen und Methodik.....	4
2	Analyse und Empfehlung.....	6
2.1	Bahnhof Lauchheim.....	6
2.2	Bushaltestellen.....	7
2.3	Lebensmittelmärkte, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen.....	8
2.4	Öffentliche Einrichtungen.....	12
2.5	Sport und Freizeiteinrichtungen.....	14
2.6	Schulen und Kindergärten.....	16
3	Sonstiges.....	18
3.1	E-Bike-Ladestation.....	18
3.2	Reparaturstation.....	18
4	Allgemeine Empfehlungen.....	19

# 1 Grundlagen und Methodik

Bei den Empfehlungen für Fahrradabstellanlagen orientiert sich die Planungsgesellschaft RV-K eng an den von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) herausgegebenen „Hinweisen zum Fahrradparken“<sup>1</sup>. Als entscheidend für die Bemessung und Gestaltung der Abstellanlagen sind die Nutzungsart und die daraus resultierende Parkdauer sowie der Parkzeitraum (siehe Tabelle 1). Danach richten sich die angestrebten Ausprägungen mit Blick auf die soziale Kontrolle, Diebstahlschutz, Wetterschutz, Zentralität und Standsicherheit.

Als Faustregel gilt: Je länger die Parkdauer, desto höher die Anforderungen an soziale Kontrolle, Diebstahlschutz und Wetterschutz. Liegt der Parkzeitraum in der Nacht wird die Bedeutung der Sicherheit deutlich erhöht. Die Bedeutung der Zentralität lässt bei längerer Parkdauer nach. Die Standsicherheit bemisst sich danach, ob und wie häufig Fahrräder beladen werden.

Tabelle 1: Anforderungen an Abstellanlagen (Quelle Hinweise zum Fahrradparken, FGSV (2012))

Nutzung	Parkzeitraum			Parkdauer			Weitere Anforderungen				
	Tagsüber	Abends	Nachts	Kurz (< 2 h)	Mittel (2-9 h)	Lang (> 9 h)	Soziale Kontrolle	Diebstahlschutz	Wetterschutz	Zentralität	Standsicherheit
Haltestelle / Bahnhof	X	X	X	-	X	X	++	+	++	+	+
Schulen / Ausbildungsstätten	X	-	-	-	X	-	++	+	++	+	++
Arbeitsstätte	X	X	-	-	X	-	+	+	++	+	+
Wohngebäude	X	X	X	X	-	X	+	++	++	+	+
Freizeiteinrichtung	X	X	-	X	X	-	+	+	0	+	+
Einzelhandel	X	X	-	X	-	-	0	+	0	++	++

Zeichenerklärung: „X“ = trifft zu / „-“ = trifft nicht zu / „++“ = sehr wichtig / „00“ = unwichtig

1 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (2012): Hinweise zum Fahrradparken, Köln.

Grundvoraussetzungen für jede Fahrradabstellanlage sind die schnelle und barrierefreie Erreichbarkeit sowie ein asphaltierter oder gepflasterter Untergrund. Ebenfalls gewährleistet werden muss eine ausreichend bemessene Stellfläche pro Rad (1,5 m<sup>2</sup>) und eine Anschließmöglichkeit, die keine Schäden an Fahrrädern verursacht.



**Abbildung 1: Typ Anlehnbügel (geeignet), Alamannenhalle Lauchheim**



**Abbildung 2: Typ Einfacher Vorderradhalter (ungeeignet) Friedhof Lauchheim**

Grundsätzlich sind Fahrradstellplätze mit Anlehnbügeln (siehe Abbildung 1) auszustatten. Diese bieten sowohl eine gute Standfestigkeit, als auch ein komfortables und sicheres Anschließen des Fahrrads. Sie entsprechen dem modernen Standard. Ungeeignet, aber weit verbreitet, ist der Abstelltyp „Einfacher Vorderradhalter“ umgangssprachlich: Felgenklemmer (siehe Abbildung 2). Dieser ermöglicht kein sicheres Anschließen des Fahrrads, bietet keine Standfestigkeit und führt beim Umfallen des Fahrrads zu Schäden an den Laufrädern.

Im Rahmen der Befahrung wurden alle Fahrradabstellanlagen an den relevanten Zielen erfasst und bewertet. Standorte der Fahrradabstellanlagen:

- Seniorenzentrum
- Arbeitsstätte
- Bushaltestellen und Bahnhof
- Einzelhandel
- Freizeiteinrichtungen und Sportstätte
- Öffentliche Einrichtungen
- Deutschorden-Schule

Die Erhebung fand wochentags, außerhalb der Schulferien und überwiegend vormittags statt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Abstellmöglichkeiten in der Stadtmitte, an öffentlichen Einrichtungen sowie der Deutschorden-Schule. Darüber hinaus wurden Spielplätze und Freizeitziele untersucht sowie laufende Planungen, mit Blick auf die Schaffung eines attraktiven Angebotes an Fahrradabstellanlagen, berücksichtigt.

## 2 Analyse und Empfehlung

### 2.1 Bahnhof Lauchheim

Eine besondere Rolle spielen Fahrradabstellanlagen in der Funktion als Bike-and-Ride-Anlagen, also in der Kombination der Verkehrsmittel Fahrrad und ÖPNV. Dabei ist die Mitnahme von Fahrrädern insbesondere durch eingeschränkte Kapazitäten im Berufsverkehr nur im Ausnahmefall anzustreben und in der Regel nicht wirtschaftlich durchführbar. Umso wichtiger sind grundsätzlich die gute Erreichbarkeit der Haltestellen als auch zielnahe, sichere und komfortable Fahrradabstellmöglichkeiten.

Die Stadt Lauchheim besitzt einen Bahnhof mit Anbindung an das regionale Schienennetz Richtung Aalen und Donauwörth / München. Linienbusse verkehren in einem regelmäßigen Takt in Richtung Aalen, Waldhausen, Bopfingen und Nördlingen. Folglich wird das Bike-and-Ride-Potenzial als hoch eingeschätzt.

Am Bahnhofsvorplatz befinden sich neben mehreren Pkw-Parkständen eine teilweise überdachte Abstellanlage mit 14 Stellplätzen (s. Abbildung 3 und Abbildung 4). Diese ist ca. 35 m entfernt von den Gleisen und hinter den Pkw-Parkständen angeordnet. Die Oberfläche im Bereich unmittelbar vor der Anlage ist gepflastert. Die Abstellanlage ist wegen fehlender Pflege (u.a. Grünschnitt) nur eingeschränkt nutzbar. Am Tag der Befahrung (Werktag, außerhalb der Schulferien, ca. 8:45 Uhr) wurde die Anlage nicht genutzt.



**Abbildung 3: Standort der Abstellanlage am Bahnhof Lauchheim**



**Abbildung 4: Zustand der Abstellanlage am Bahnhof Lauchheim**

Zum Zeitpunkt der Konzepterstellung plant die Stadt Lauchheim eine umfangreiche Sanierung der Bahnhofstraße inkl. des Bahnhofsvorplatzes, welche die Belange des Fuß- und Radverkehrs berücksichtigt und ein erweitertes Angebot an Fahrradabstellanlagen vorsieht. Der Bahnhofsvorplatz wird grundlegend erneuert und neu geordnet, sodass ein Teil der geplanten Abstellanlagen (Fahrradboxen) näher in Richtung Bahnsteig platziert wird und zudem eine zusätzliche Abstellanlage das Angebot erweitert.

Nach Sichtung der vorhandenen Planungsunterlagen sind die Bestrebungen der Stadt Lauchheim, den Bahnhof zeitgemäß mit einem umfangreichen und attraktiven Angebot an Fahrradabstellanlagen auszustatten (20 Stück), positiv zu bewerten. Es sollen insgesamt 8 Fahrradboxen (mit Lademöglichkeit in zwei Fahrradboxen) sowie 12 zusätzliche überdachte Stellplätze mit Anlehnbügel geschaffen werden.

**Empfehlungen:** Sonderfahräder wie Lastenfahräder und Fahräder mit (Lasten-)Anhängern erfordern einen erhöhten Platzbedarf und sollten in der Planung berücksichtigt werden. Es wird zusätzlich empfohlen, die Auslastung der Fahrradabstellanlagen regelmäßig zu evaluieren, um Rückschlüsse aus einem steigenden Bedarf ziehen zu können. Zusätzlich kann die Errichtung einer Fahrradservicestation mit Werkzeugen und einer Luftpumpe die Attraktivität für Bike-and-Ride weiter erhöhen.

## 2.2 Bushaltestellen

Der Linienbusverkehr stellt in der Stadt Lauchheim ein relevanten Baustein für die Mobilität dar. Im Zuge der Erweiterung des Baugebietes „Kalvarienberg II“ wird eine Bushaltestelle ergänzt, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Die Deutschorden-Schule sowie der Bahnhof in Lauchheim sind durch die Linien 99, 109 und durch die Regionalbuslinie 7696 weitestgehend an die umliegenden Teilorte und angrenzenden Ortschaften sowie an die Stadt Aalen und die Stadt Nördlingen angebunden.

Der radverkehrliche Einzugsbereich der Bushaltestellen wird dabei mit etwa drei Kilometern angenommen. Durch die vermehrte Nutzung von Pedelecs erhöht sich der Einzugsbereich von Bushaltestellen. Aufgrund der erhöhten Dichte an Haltestellen in der Stadt Lauchheim besitzt die Verknüpfung von Bus- und Radverkehr im Stadtgebiet eine eher geringere Relevanz. Aufgrund der siedlungsstrukturellen Anordnung der Teilorte Hülen und Röttingen wird auch hier eine geringe Relevanz zwischen den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes gesehen. Im Zuge der Befahrung wurden im gesamten Stadtgebiet keine Fahrradabstellanlagen im direkten Umfeld dokumentiert.

**Empfehlungen:** Im Umfeld der Bushaltestelle „Lauchheim Schule“ bietet sich die Installation einer Fahrradabstellanlage an. Davon können zum einen Berufspendelnde und zum anderen die Schülerinnen und Schüler der Deutschorden-Schule profitieren. Als Standorte für die Anlage kommt beispielsweise der ein Pkw- Parkstand am Treffpunkt Bären neben der Fahrrad-Servicestation in Betracht (s. Abbildung 5). Für die südliche Bushaltestelle (s. Abbildung 6) sollte im Zuge des Umbaus des Tuchwasen ein zielnahe Standort für Fahrradabstellanlagen berücksichtigt werden. Das Thema Abstellanlagen an der Deutschorden-Schule wird im Kapitel 2.6 näher erläutert.

Da eine Abstellanlage neben der Servicestation auch durch die Schülerinnen und Schüler genutzt werden kann, ist auf eine ausreichende Dimensionierung und Überdachung zu achten. Es ist dabei zu prüfen, ob Parkstände am Treffpunkt Bären – Stiftungshaus für Vereine und Soziales entfallen sollten, um die Sicherheit der Schulkinder zu gewährleisten.



**Abbildung 5: Servicestation am Parkplatz Treffpunkt am Bären – Städtungshaus für Vereine und Soziales**



**Abbildung 6: Südliche Bushaltestelle "Lauchheim Schule"**

### 2.3 Lebensmittelmärkte, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen

Die Stadtmitte in Lauchheim verfügt über ein attraktives Angebot an Einzelhandel und Dienstleistung. Besuchende stellen Fahrräder in der Regel kurzzeitig und möglichst zielnah ab. Existieren keine zielnahen Abstellanlagen werden Fahrräder „wild“ abgestellt. Dies kann zu Behinderungen von Zufußgehenden, insbesondere von mobilitätseingeschränkten Personen, führen. Zudem können wild abgestellte Fahrräder zu Schäden an Fassaden, Schaufenstern, Stadtmobiliar oder Begrünung führen.

In der Stadt Lauchheim konzentrieren sich Einzelhandel, Gastronomie und weitere Dienstleistungen vor allem auf den Bereich der Hauptstraße rund um den Marktplatz. Dort befindet sich eine hohe Dichte an Quell- und Zielorten des alltäglichen Bedarfes (Metzger, Café, Restaurant etc.). Auf dem Marktplatz findet zudem jeden Dienstag- und Freitagvormittag der Wochenmarkt zwischen 8:00 bis 12:00 Uhr statt.

Vereinzelt lassen sich in diesem Bereich Fahrradabstellanlagen an den Geschäften, am Marktplatz und im näheren Umfeld der Stadtmitte auffinden. Dieses Angebot weist jedoch oftmals ungeeignete Modelle auf (s. Abbildung 7 bis Abbildung 9). Bis auf die Anlage am Marktplatz, die jedoch aufgrund der Infotafel nicht vollständig zugänglich ist, entsprechen alle in den Abbildungen dargestellten Anlagen dem Typ einfacher Vorderradhalter. Der nördliche Seitenraum der Hauptstraße ist durch einen fast durchgängig zu schmalen Gehweg geprägt. Dort existierten beispielsweise keine Abstellanlagen in unmittelbarer Nähe der Metzgerei oder der Sparkasse (s. Abbildung 10).





Abbildung 7: Abstellanlage am Marktplatz



Abbildung 8: Felgenklemmer am Eingang der Volksbank



Abbildung 9: Stellplätze vor der Stadt Apotheke  
Lauchheim



Abbildung 10: Sparkassenfiliale in der Hauptstraße

Auch für die Einkäufe des täglichen Bedarfs werden zunehmend Elektrofahrräder, immer häufiger auch in Kombination mit Anhängern, genutzt. Eine wesentliche Voraussetzung ist dabei das zielnahe und standfeste Abstellen von Fahrrädern. Abseits der Stadtmitte befinden sich moderne Abstellanlagen auf dem Parkplatz des Regionalmarktes Bengelmann und am DRK Seniorenzentrum (s. Abbildung 11 und Abbildung 12). Die überdachten Anlagen weisen aufgrund ihres Typs (Beta HT) eine hohe Standfestigkeit auf. Anlehnbügel (Abbildung 13) am Haupteingang des Seniorenzentrum bieten ein attraktives Angebot für kurzzeitiges Fahrradparken.



**Abbildung 11: Überdachte Anlage des Typs „Beta HT“ am Regionalmarkt**



**Abbildung 12: Überdachte Anlage des Typs „Beta HT“ am rückwärtigen Eingang des Seniorenzentrums**



**Abbildung 13: Anlehnbügel am Haupteingang des Seniorenzentrums**

**Empfehlungen:** Es wird empfohlen weiterhin dezentral und in regelmäßigen Abständen Abstellanlagen für den Radverkehr einzurichten. Ein Witterungsschutz wird aufgrund der meist sehr kurzen Standzeit nicht benötigt. Wenn keine ausreichende Fläche für Abstellanlagen vorhanden ist, wird empfohlen, zielnahe Pkw-Parkstände im öffentlichen Straßenraum für Abstellanlagen (bspw. Fahrradbügel) umzunutzen. Besonders am Marktplatz sollte geprüft werden, inwiefern Abstellanlagen auf einem der Pkw-Parkstände eingerichtet werden können, ohne dabei den Marktbetrieb zu beeinflussen (s. Abbildung 14). Verschiedene Untersuchungen<sup>2,3</sup> zeigen, dass die Förderung des Radverkehrs zudem einen positiven Einfluss auf die lokale Wirtschaft hat.

<sup>2</sup> European Cyclists' Federation (2016): Shopping by bike: Best friend of your city centre Brüssel.

<sup>3</sup> Schneidmesser, Betzien (2021): Local Business Perception vs. Mobility Behavior of Shoppers: A Survey from Berlin, online.

Bei der Dimensionierung der Anlage ist darauf zu achten, dass diese gleichzeitig für Besuchenden des Rathauses (vgl. Kapitel 2.4), Cafés und der weiteren Zielorte im unmittelbaren Umfeld von hoher Bedeutung sind. Als Standort bietet sich auch die Fläche vor der Stadt Apotheke für Anlehnbügel an (s. Abbildung 15). Da es sich bei den Grundstücken um Privatgelände handelt, kann die Stadt selbst keine Fahrradabstellanlagen einrichten. Fahrradabstellanlagen im angrenzenden öffentlichen Raum können meist nicht zielnah eingerichtet werden.

Es wird empfohlen, dass die Stadtverwaltung aktiv auf Gewerbetreibende zugeht und diese über die Sinnhaftigkeit von Fahrradabstellplätzen informiert. Den Gewerbetreibenden kann darüber hinaus angeboten werden, dass die Stadt Fahrradbügel zur Verfügung stellt und montiert, sofern die Gewerbetreibenden dafür geeignete Flächen auf Ihrem Grundstück zur Verfügung stellen. Eine Überdachung der Abstellflächen ist auf Grund der kurzen Parkdauer nicht erforderlich. Für die Mitarbeitenden der Verwaltung hingegen, wird eine gesonderte Abstellanlage empfohlen, da die Standzeiten länger sein können und somit zusätzliche Anforderungen der Nutzenden entstehen (s. Kapitel 2.4). Dieses Vorgehen garantiert ein einheitliches, anspruchsvolles Gesamterscheinungsbild der Fahrradabstellanlagen in Lauchheim.



Abbildung 14: Pkw-Parkstände am Marktplatz, im Hintergrund die Fahrradabstellanlage



Abbildung 15: Fläche vor der Stadt Apotheke Lauchheim



Abbildung 16: Vorplatz der St. Petrus und Paulus Kirche an der Hauptstraße



Abbildung 17: Seitlicher Treppenaufgang zur St. Petrus und Paulus Kirche in der Pfarrer-Bestlin-Straße

Darüber hinaus sollte eine Abstellanlage an der Kirche errichtet werden. Diese kann in Form von Anlehnbügeln im Eingangsbereich (s. Abbildung 16) oder am Treppenaufgang zur Kirche in der Pfarrer-Bestlin-Straße (s. Abbildung 17) geschaffen werden. Letzterer Standort kann gleichzeitig ein Angebot für Besuchende der Sparkasse (s. Abbildung 10) darstellen und sollte somit ausreichend groß dimensioniert werden.

## 2.4 Öffentliche Einrichtungen

An öffentlichen Einrichtungen sind Fahrradabstellplätze in ausreichender Zahl erforderlich. Hierbei muss zwischen den Nutzungsansprüchen von Besuchenden und Mitarbeitenden unterschieden werden. Während Besuchende zentrale und leicht auffindbare Abstellplätze am Eingangsbereich benöti-

gen, können die Abstellanlagen von Mitarbeitenden abseits der Haupteingänge untergebracht werden. Eine Überdachung der Abstellplätze für Mitarbeitende ist wünschenswert, für die der Besuchenden ist sie verzichtbar.

Am westlichen Seitenausgang des Rathauses befinden sich drei nicht überdachte Stellplätze mit einfacher Vorderradhalter (s. Abbildung 18). Im vorderen Eingangsbereich des Rathauses können derzeit die Fahrradstellplätze des Marktplatzes genutzt werden. Der Gehweg vor dem Rathaus lässt, aufgrund der vorhandenen Breiten, die Einrichtung von Abstellanlagen nicht zu, ohne dass dabei Zufußgehende behindert werden könnten (s. Abbildung 19).



**Abbildung 18: Stellplätze am Seitenausgang des Rathauses**



**Abbildung 19: Eingangsbereich des Rathauses (Marktplatz links im Bild)**

**Empfehlungen:** Überdachte Fahrradabstellanlagen für Mitarbeitende konnten vor Ort nicht festgestellt werden. Die am Rathaus befindlichen Anlagen entsprechen nicht den Anforderungen bzgl. der Standfestigkeit und sind nicht ausreichend dimensioniert. Es fehlen Stellplätze im Eingangsbereich des Rathauses, die jedoch aufgrund der verfügbaren Fläche auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Marktplatz) installiert werden sollten. Es ist zu prüfen, inwiefern die empfohlenen Fahrradabstellanlagen am Marktplatz miteinander kombiniert werden können. Grundsätzlich sollten die Mitarbeitenden der Verwaltung ein eigenes Angebot erhalten, dass im Idealfall abschließbar und überdacht ist. Üblicherweise können solche Anlagentypen in Tiefgaragen angelegt werden, jedoch existiert diese Möglichkeit im Umfeld des Gebäudes der Stadtverwaltung nicht. Es sollte daher geprüft werden, ob ein Pkw-Parkstand des Marktplatzes im rückwärtigen Bereich des Verwaltungsgebäudes zugunsten einer überdachten Abstellanlage entfallen kann. Diese würde sich somit weiterhin in akzeptabler Zielhöhe befinden.

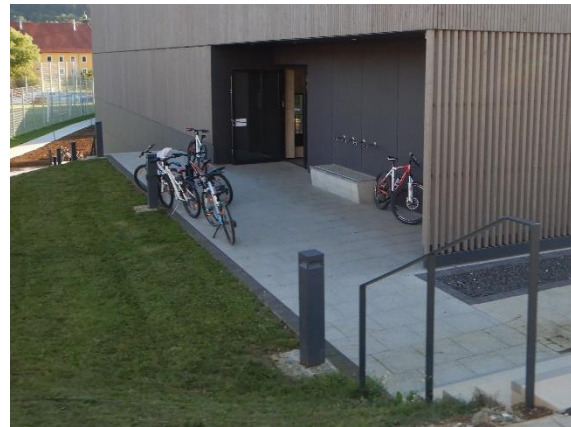
## 2.5 Sport- und Freizeiteinrichtungen

28 % aller zurückgelegten Wege entfallen auf den Freizeitbereich<sup>4</sup>. Zeitgemäße Abstellanlagen an Sport- und Freizeiteinrichtungen sind daher besonders wichtig und können die Attraktivität der Fahrradnutzung in der Freizeit weiter steigern. Dies gilt insbesondere für Freilufteinrichtungen, die in der Regel nur bei gutem Wetter genutzt werden.

In der Stadt Lauchheim befinden sich am östlichen Eingang der Alamannenhalle 30 Anlehnbügel (s. Abbildung 20). Die Mehrzweckhalle wird unter anderem für den Schulsport genutzt, sodass die Anlehnbügel einen geeigneten Anlagentyp für die Nutzenden darstellen. Außerdem befinden sie sich unmittelbar neben dem Haupteingang der Alamannenhalle. Im Zuge der Befahrung wurden wildparkende Fahrräder am westlichen Eingang dokumentiert (s. Abbildung 21). An dieser Stelle existiert kein Angebot.



**Abbildung 20: Abstellanlage am Haupteingang der Alamannenhalle**



**Abbildung 21: Westlicher Eingang der Alamannenhalle ohne Abstellanlage**

Neben der Mehrzweckhalle bietet die Stadt Lauchheim zahlreiche weitere Sport- und Freizeitmöglichkeiten an. Hierzu zählen beispielsweise der Stadtpark an der Jagst, der aufgrund der Sportgeräte und Verweilmöglichkeiten eine hohe Aufenthaltsqualität besitzt. Unmittelbar daneben befinden sich die Anlage des Tennis Club Lauchheim. Weder vor dem Tennis Club noch im Bereich des Stadtparkes befinden sich Abstellanlagen.

Das Schloss Kapfenburg stellt ein bedeutendes Freizeitziel für Einwohnende als auch Radtouristen dar. Zudem liegt es unmittelbar auf der Strecke des Kocher-Jagst-Radweges und ist damit vor allem in den Sommermonaten ein frequentiertes Ziel. Abstellanlagen wurden bei der Befahrung weder neben der Bushaltestelle, noch auf dem Parkplatz identifiziert (s. Abbildung 24 und Abbildung 25)

<sup>4</sup> Infas Institut (2019): Mobilität in Deutschland Ergebnisbericht, Bonn.



**Abbildung 22: Verweilmöglichkeiten im Stadtpark an der Jagst**



**Abbildung 23: Parkplatz des Tennis Clubs Lauchheim**



**Abbildung 24: Bushaltestelle Kapfenburg**



**Abbildung 25: Eingang zum Schloss Kapfenburg**



**Abbildung 26: Felgenklemmer auf nicht asphaltierter Fläche am Spielplatz am Leimentalweg**



**Abbildung 27: Eingang zum Bolzplatz am Fuchsmühlenweg**

Darüber hinaus verfügt die Stadt Lauchheim über mehrere Kinderspielplätze (s. Abbildung 26 und Abbildung 27). Ausschließlich am Spielplatz am Leimentalweg wurde eine Abstellanlage (einfacher Vorderradhalter) dokumentiert. Dieser befindet sich jedoch nicht direkt und zudem auf einer unbefestigten Oberfläche (Rasenfläche) neben dem Spielplatz. (s. Abbildung 24).

**Empfehlungen:** Mit Blick auf die steigende Nutzung von hochwertigen (Elektro-) Fahrrädern sind im Freizeitbereich sichere Fahrradabstellanlagen mit Anschließmöglichkeit des Rahmens erforderlich. An allen Freizeiteinrichtungen wird das Anbringen von Fahrradbügeln empfohlen, dazu zählen auch Spiel- und Bolzplätze im Stadtgebiet.

Die „wild“ abgestellten Fahrräder auf der westlichen Seite der Alamannenhalle deuten auf ein fehlendes Angebot hin. Ergänzende Anlehnbügel sollten analog zum Haupteingang errichtet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Untergrund eine asphaltierte oder gepflasterte Oberfläche aufweist.

Aufgrund der hohen Bedeutung als Freizeitziel sollte eine Abstellanlage für Besuchende der Kapfenburg möglichst zielnah errichtet werden. Gegebenenfalls bietet sich der Entfall eines Pkw-Parkstandes oder der Bereich neben der Schranke an (s. Abbildung 27). Im Zuge der Verknüpfung des ÖPNV und des Fahrrades kann eine Abstellanlage neben dem Haltestellenhaus der Haltestelle „Kapfenburg“ (s. Abbildung 26) eine sinnvolle Ergänzung bieten.

## 2.6 Schulen und Kindergärten

Für Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres rät die Deutsche Verkehrswacht von einer Nutzung des Fahrrads für den Schulweg ab.<sup>5</sup> Lediglich in Begleitung der Eltern sollten Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter mit dem Fahrrad zur Schule oder in den Kindergarten fahren. Es sind daher nur wenige Abstellplätze für Fahrräder der Kinder erforderlich. Für das pädagogische Fachpersonal werden dagegen überdachte Abstellanlagen empfohlen.

In dieser Untersuchung wurde die Deutschorden-Schule als Grund- und weiterführende Schule untersucht. Dort ist der potenzielle Anteil an Radfahrenden Schülerinnen und Schülern hoch. An der Schule existiert eine Abstellanlage neben der Sporthalle. Hier können Fahrräder vor Witterung geschützt abgestellt werden. Hier kommen einfache Vorderradhalter zum Einsatz (s. Abbildung 28). Die Anlage ist mit Ihren 24 Stellplätzen zum Zeitpunkt der Aufnahme zu ca. 60% ausgelastet. Es wurde beobachtet, dass Schulkinder hauptsächlich Mountainbikes nutzen. Aufgrund der typischerweise breiten Lenker bei diesem Fahrradtyp ist das Abstellen in zwei benachbarten Stellplätzen kaum möglich. Vier Fahrräder wurden „wild“ an den Pfosten der Bedachung angelehnt und abgeschlossen. Die Abstellanlage befindet sich auf der Rückseite des Schulgeländes und ist somit für Schulkinder, die in den Wohngebieten südlich und östlich der Schule wohnen, nur über größere Umwege erreichbar. Im Eingangsbereich des Schulhofs an der Hauptstraße existieren keine Fahrradabstellanlagen (s. Abbildung 29).

<sup>5</sup> Deutsche Verkehrswacht e.V. (2018): Radfahren zwischen 7 bis 10 Jahren, Berlin, online.





**Abbildung 28: Überdachte Abstellanlage an der Deutschorden-Schule Sporthalle**



**Abbildung 29: Eingangsbereich der Deutschorden-Schule**



**Abbildung 30: Abstellanlage Kindertagesstätte St. Maria**

An der katholischen Kindertagesstätte St.-Maria existiert eine Abstellanlage, ein einfacher Vorderradhalter (s. Abbildung 30). Dort befanden sich zum Zeitpunkt der Aufnahme ausschließlich Lauf- und Kinderfahrräder.

**Empfehlungen:** Allen Schülerinnen und Schülern der Deutschorden-Schule, welche mit dem Fahrrad zur Schule kommen, sollten sichere Abstellanlagen zur Verfügung stehen. Die bestehende Anlage kann erhalten bleiben, sollte jedoch mit einem weiteren Angebot im vorderen Bereich der Schule an der Hauptstraße ergänzt werden. Auch der Schulhof sollte als Standort näher in Betracht gezogen werden. Eine Überdachung der Anlage ist sinnvoll und wünschenswert und sollte mit einem modernen Anlagentyp ausgestattet werden. Eine zentrale Anlage am Parkplatz Treffpunkt Bären – Stiftungshaus für Vereine und Soziales kann eine weitere attraktive Möglichkeit darstellen, da sich hier bereits eine Fahrradservicestation befindet.

Die Anlage am Kindergarten stellt zwar einen veralteten Anlagentyp dar, jedoch sind die Lauf- und Kinderfahrräder aufgrund des geringen Schwerpunktes relativ standsicher. Es ist dennoch davon auszugehen, dass Mitarbeitende mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Eine attraktive Anlage sollte daher auch für sie geschaffen werden.

## 3 Sonstiges

### 3.1 E-Bike-Ladestation

Die Reichweite von Elektrofahrrädern ist für den Alltagsverkehr in der Regel ausreichend. Bei maximaler Motorunterstützung ist eine Reichweite von mindestens 25 Kilometer üblich. Durch das einfache Entnehmen des Akkus kann dieser an der Arbeitsstelle oder zuhause unkompliziert geladen werden. Ein Bedarf an E-Bike-Ladestationen im Alltagsverkehr besteht folglich nicht.

Im Freizeitverkehr kann aufgrund längerer Strecken ein Bedarf zum Nachladen der Elektrofahrräder bestehen. Aufgrund des lang andauernden Ladevorgangs ist dies aber nur in Kombination mit längeren Aufenthalten, also im Bereich von Gastronomie oder Freizeiteinrichtungen sinnvoll.

**Empfehlung:** Der Kocher-Jagst-Radweg ist ein hoch frequentierter, touristischer Radweg in der Region und führt an der Stadtmitte vorbei. Es ist zu erwarten, dass Touristen das gastronomische Angebot und die Beherbergungsmöglichkeiten der Stadt der Stadt Lauchheim nutzen. Im Bereich des Marktplatzes kann die Einrichtung einer Ladestation sinnvoll sein, da beispielsweise während eines Besuches des Cafés der Akku geladen werden kann. Die Wahl des Standortes sollte unter Berücksichtigung der zusätzlichen Nutzungsansprüche im Bereich des Marktplatzes getroffen werden. Damit nicht-ortskundige Radfahrende das Angebot auffinden, sollte der Standort der Ladestation in die Fahrradwegweisung integriert werden.

### 3.2 Reparaturstation



Abbildung 31: Reparaturstation am Parkplatz Treffpunkt Bären – Stiftungshaus für Vereine und Soziales

Radreparaturstationen können an zentralen Stellen sinnvoll sein und helfen, Radfahrenden kleinere Schäden selbst zu beheben. Zielgruppe von Reparaturstationen sind sowohl Freizeitradfahrende, die beispielsweise im Zuge des Kocher-Jagst-Radweges durch die Stadt Lauchheim fahren, als auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die kein entsprechendes Werkzeug haben.

Die Reparaturstation am Parkplatz Treffpunkt Bären – Stiftungshaus für Vereine und Soziales befindet sich unter anderem in der Nähe der Deutschorden-Schule und sollte durch eine weitere Reparaturstation am Bahnhof

Lauchheim ergänzt werden. Für eine Reparaturstation fallen Kosten i.H.v. ca. 2.000 € zuzüglich Montage an. Ein Stromanschluss ist nicht erforderlich. Es sind Kosten zur Instandhaltung einzukalkulieren.

## 4 Allgemeine Empfehlungen

Ziel sollte es sein, im gesamten Gemeindegebiet der Stadt Lauchheim einheitliche Anlehnbügel zu schaffen. Es wird empfohlen, dass der kommunale Bauhof eine gewisse Anzahl an Anlehnbügeln anschafft und diese im Bereich der öffentlichen Flächen kontinuierlich montiert. Das an der Alamannenhalle und im Eingangsbereich des DRK-Seniorenzentrum verwendete Modell (s. Abbildung 13 und Abbildung 20) entspricht dem aktuellen Standard und eignet sich zur Montage an weiteren Standorten.

Bei der Angebotsplanung ist die zunehmende Verbreitung von höherwertigen Fahrrädern und Sonderformen zu beachten. Lastenräder und Fahrräder mit Packtaschen, Anhängern und Kindertransportern haben einen höheren Flächenbedarf. Dies sollte bei der Bemaßung von Abstellanlagen berücksichtigt werden.

Der Ausbau von Fahrradabstellanlagen kann bei Flächenknappheit auch auf Pkw-Parkständen geschehen. Mit Blick auf die Kapazität und den Flächenverbrauch sind Fahrradabstellplätze deutlich effizienter in der Flächennutzung. Laut den Hinweisen zum Fahrradparken können „auf der Fläche eines Pkw-Stellplatzes in der Regel vier bis sechs Fahrräder geparkt werden“<sup>6</sup>.

---

<sup>6</sup> Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (2012): Hinweise zum Fahrradparken, Köln.